

ERFOLGREICHE **WARMBLUT-SPORTPFERDE** **ZUCHTSTRATEGIEN**

**KALIBER und GROESSE bringt die STUTE mit,
somit ist sie diesbezüglich hauptsächlich entscheidend !!!**

Deshalb und weil das Fohlen oft über 60% nach der Mutter kommt und immer nur die Zucht-Stute die sogenannten Mitochondrien / Kraftwerke der Zellen vererben kann und damit die maximale Ausdauer-Leistungs-; und Regenerations-Fähigkeit des Nachwuchses bei artgerechter Haltung und Training, sind die ZUCHTSTUTEN auch der GRÖSSTE STOLZ eines ZÜCHTERS !!!

Da die Vollblut-; und Trakehnerzucht-Verbände ganz genau wissen was sie ihren Zucht-Stuten zu verdanken haben, werden hier die Fohlen mit dem Anfangsbuchstaben nach der Mutterstute benannt, statt dem des Hengstes !!!

**Zu weich gefesselte Stuten und Hengste sind prinzipiell von der Zucht ausgeschlossen da sonst beim Nachwuchs der Fesselträger-Schaden und somit die Unbrauchbarkeit als Reitpferd vorprogrammiert ist !!!
(wird leider heutzutage aus kommerziellen Gründen nicht mehr 100% beherzigt !!!)**

Mindestens jede 5. Generation sollte man Araber= OX oder Angloaraber= AA oder Shagya Araber = Sh.A einkreuzen, zur Robustheits-; Gesundheits-; und Kraft-Ausdauer-; Leistungs-Erhaltung-; oder Steigerung innerhalb der Warmblutlinien.

Zum Beispiel steht in der 3. Vor-Generation im Stammbaum des Elite Trakehnerhengstes E.H. Sixtus der Hengst Burnus AA, der wiederum aus einer Anpaarung eines Sh.A Hengstes x einer Kisberi-Felver Stute hervorging, die wiederum ihrer Rasse entsprechend viel AA und XX in ihrem Blute führte, inklusive der Stute Kincsem XX die mit 46 gewonnen Rennen ins Guinness Buch der Recorde eingetragen wurde.

Leider hat Sixtus einen schlechten Charakter und vererbt diesen auch 50/50, also ca. jedem 2. Fohlen, im Gegensatz zu seiner 100 % Vererbung seiner ansonsten Top-Veranlagungen !!! Aber wenn man mit einem seiner gekörten Söhne guten Charakters züchtet kein Problem !!!

Bei Russischen OX sollte man allerdings immer ganz genau hinsehen, denn diese werden in Russland nach Rennbahn-Leistung und nicht Distanz-Leistung, wie OX normalerweise, selektioniert und gezüchtet, was teilweise schon zur gleichen Problematik wie beim Englischen Vollblut = XX geführt hat !!! (siehe weiter unten)

Natürlich kann man auch durch den regemaessigen Einsatz von Achal-Tekkinern = Turkmenen in der Warmblut-Zucht den Erhalt-; oder die Verbesserung der oben beschriebenen Eigenschaften erreichen, zumal diese Pferderasse geschichtlich schon des öfteren mit dem Araber verwechselt wurde !

So wurde Byerly Turk, einer der drei Gründer-Stammhengste des Englischen Vollblutes = XX als Araber = OX geführt und Turkmen-Atti der 1791 nach Preußen kam, 16 gekörte Söhne hinterließ und dessen Blut in vielen Trakehnern fließt, ebenfalls einfach als Araber = OX geführt !

Am Besten nimmt man allerdings SHAGYA-ARABER in der Dressur-; Spring-; und Vielseitigkeits-Sportpferdezucht zum Erhalt-; oder der Verbesserung der oben beschriebenen Eigenschaften.

Denn der Shagya-Araber hat mehr Kaliber als AA, OX und der Achal-Tekkiner = Turkmene sowie mehr Größe als OX und der Turkmene.

Außerdem hat der Shagya-Araber einen sehr Guten Charakter und ist wie AA, OX und der Achal-Tekkiner ebenfalls vererbungssicher, gibt diese Eigenschaften also auch seinem Nachwuchs, der Stute (Kaliber/ Größe/ Charakter) entsprechend, nach Möglichkeit weiter.

Shagya-Araber wurden ursprünglich in Ungarn z.Z.v. K&K für die Kavallerie gezüchtet.

Neben den oben beschriebenen Eigenschaften machen Shagya-Araber oft auch gute Springpferde wenn sie mit Warmblut angepaart werden ! Gute Jagd-; Vielseitigkeit-; und Geländepferde wie AA und OX natürlich vorrangig auch !

Noch besser ist Shagya-Araber-Blut über Shagya-Araber Stuten in die Warmblutzucht einzukreuzen, da auf Grund der zwei Geschlechts-XX-Chromosomen die 100 Prozentige Weitergabe der oben beschriebenen Eigenschaften gegeben ist, jedoch natürlich mit einer wesentlich geringeren Nachkommenrate (max. 1 Fohlen pro Jahr, am Besten für Stute und Fohlen allerdings max. nur jedes 2. Jahr) !

Im Gegensatz zum Hengst mit XY-Chromosomen, bei dem es deshalb am Besten ist wenn sein Nachwuchs ein Stutfohlen wird um so das komplette Frischblut / Erbgut in die Warmblutlinie zu bekommen, was dann nachfolgende Hengste weitergeben können !!!

Shagya-Araber-Stuten entstandene Stutenlinien innerhalb von Warmblutzuchten, z.B. die A2A Schalmei ShA-Linie in der Trakehnerzucht, bringen immer wieder top gesunden leistungsfähigen Nachwuchs hervor !!! Insgesamt gibt es 5 solcher Linien innerhalb der Trakehnerzucht !

Es gibt aber auch z.B. die berühmte Linie des Hengstes Fetysz OX innerhalb der Trakehnerzucht, der in Polen gezüchtet und gekauft wurde !!!

Im Falle der A2A Schalmei ShA-Linie gekreuzt mit dem Trakehnerhengst Zauberklang entstand der Hengst Sedar, gezüchtet von einem Tierarzt im Frankenland, der sich sogar für die Western-Horse-WM qualifizierte und teilnahm.

Sein Nachwuchs ist durchgehend sehr leistungsbereit-; fähig-; und vielseitig, sehr gesund, hat top Beine / Hufe und ist sehr anhänglich !

Also sogenannte "Ein-Mann-Pferde", heute auch "Ein-Frau-Pferde" genannt, wie die meisten Trakehner auch und bei der Kavallerie früher-; und Jagdreitern heute noch erwünscht und somit völlig ungeeignet für 08/15 Massen-Pferde-Ausbildungs-Betriebe oder für Schulpferde-Betriebe !!!

Natürlich sind Sedar seine Nachkommen hauptsächlich im Springsport und Gelände zu Hause.

Englisches Vollblut=XX (Rennpferde) sollte man nur nach 4 XX-freien Warmblut-Generationen , erneut zur Schwung-; und Leistungserhaltung-; oder Steigerung wieder einkreuzen !!!

Nicht öfter, da sich heutzutage sonst die ganze über 100 Jahre entstandene XX-Hochleistungs-; Inzucht-Problematik in der Warmblutzucht mit ausprägt (schlechte Hufe, oft zu weich gefesselt, Allergien, schlechte Futtrigkeit, Nervosität, Panikattacken, Lungenblutung, Impotenz, Kleinwuchs trotz kalibriger Stute, Klopphengst, schlechtes Immunsystem z.B Husten-; und Infektanfälligkeit ein geringer Kratzer führt oft z.B. gleich zur Phlegmone /Blutvergiftung usw.)!!!

Es sei denn man möchte sich einen eigenen Futtermeister, Pferdepfleger, Tierpsychologen, Pferdeflüsterer, Tierarzt, Osteopathen und Hufschmied beim Züchten oder Kauf eines XX-verseuchten Pferdes gleich mit einstellen müssen und sehr selten-; oder gar nicht sein Pferd reiten können dafür aber staendig irgendwelche Probleme-; und Stress-; mit seinem Pferd haben und sich gezwungener Maßen dauerhaft im Stall aufhalten ;-)

Deshalb und damit das Kaliber des Warmblutes nicht zu gering wird, sollte auch der XX-Anteil nach XX-Anpaarung in den Folgegenerationen der Warmblutzucht nicht über ¼ XX-Anteil züchterisch erhöht werden !!!

Des weiteren sollte man nur einen ganz sorgfältig ausgesuchten XX-Hengst nehmen, er muss nicht oder sollte nicht unbedingt Derby Sieger gewesen sein, Hauptsache gesund, möglichst nicht weich gefesselt, bestmögliche Hufe, Guten Charakter und Gute Nerven !!!

Auch hier waere die XX-Veredlung über eine XX-Stute besser, haette aber eben auch die gleichen oben beschriebenen niedrigen Nachwuchszahlen, im Gegensatz zum Hengst, zur Folge !

Da solch ein sorgfältig ausgesuchter XX-Hengst heutzutage schwer zu finden ist, gab es in der Trakehnerzucht z.B. bis in die 90er Jahre, seit der ausgeprägten XX-Hochleistungs-; Inzucht-Problematik, immer fuer 10 Jahre einen zeitlich prägenden sehr sorgfältig ausgesuchten XX-Hengst !!! Solcher sorgfältig ausgesuchten XX-Hengste bedienten sich natürlich auch andere Warmblutzuchten !

Heute allerdings gibt es leider, auf Grund von jungen Laien-Züchtern die glauben egal welches XX und soviel wie möglich XX sei ein züchterisches kommerzielles Sportpferde-Leistungs-All-Heilmittel, auch jede Menge XX-verseuchte Trakehner !

So wie damals als Trakehnen kurz vor dem wirtschaftlichen Ruin stand, da auf Grund von zuviel XX der Trakehner zu wenig Kaliber hatte und zu nichts mehr richtig zu gebrauchen war.

Das war die Grundvoraussetzung für die Legende des Hengstes Tempelhueter, dessen Vater zwar auch XX war (allerdings zu einer Zeit, da XX noch nicht so die Inzucht-Problematik hatte wie heute), aber dessen Mutter ihm sehr viel Kaliber vererbt hatte, was er auch sicher weitergab und so Trakehnen durch seinen Nachwuchs vor dem finanziellen Ruin rettete !

Also eigentlich hatte Tempelhueters Mutter-Stute Teichrose und die noch vorhandenen hochkalibrigen Trakehnerstuten durch ihre Kaliberweitergabe an ihren Nachwuchs Trakehnen damals vorm finanziellen Ruin gerettet !!!

Sonst wäre der Trakehner heute schon lange nur noch Geschichte !

Diese jungen Laienzüchter glauben sogar das OX-; AA-; und Sh.A-Blut schädlich fuer die Trakehner-Sportpferde-Zucht wäre, obwohl es ohne OX-; AA-; und Sh.A-Blut den Trakehner und seine legendäre Leistungen niemals gegeben hätte bzw. geben wuerde und obwohl lebende Beweise des Gegenteils, z.B. in Form des Elitehengstes Sixtus und seinen Nachfahren existieren !!!

Aber O.K., manch menschlicher Nachwuchs muss eben Fehler wieder und wieder machen und fatale neue Fehler dazu, obwohl die Weitergabe von Geschichtlichen-Informationen-; Wissen-; und Erfahrungen genau das verhindern sollen !!!

Die Franzosen und ihre Selle Francais Pferderasse (hauptsächlich für Springen-; und Vielseitigkeit geeignet !), haben dieses Problem jedenfalls nicht, da man hier noch einheitlich über mehrere Generationen denkend züchtet und geschichtlich immer noch bewährte Zuchtstrategien beibehält.

Denn in Frankreich haben die Vollprofis der Französischen Nationalgestüte auch auf die private Französische Pferdezucht noch viel Einfluss und diese jungen Vollprofis, nachgezogen von ihren Altmeistern a.D., beherrschen ihr Pferdezucht-Handwerk perfekt !!!

Natürlich gibt es auch auf den Französischen Nationalgestüten züchterische Versuche zur weiteren Verbesserung des Selle Francais !!!

Zum Glück gibt es aber auch junge neuzeitliche intelligente Züchter/innen in Deutschland die sich noch mit den Alt-Meistern der Trakehnerzucht austauschen und beraten lassen !!!

Generell sind Stuten weniger anfällig für Inzucht-Zucht-Problematiken (natürlich nur in Maßen), da sich wissenschaftlich erwiesen auf den zwei XX-Chromosomen nur die gesunden Gene ausdrücken und so die krankhaften des anderen X-Chromosomes ausschalten, allerdings natürlich nur wenn auch wenigstens eines der zwei X-Chromosomen das gesunde Gen noch hat.

Beim Hengst mit der XY Konstellation geht das selbstverständlich nur bedingt !!!

Die Araber sind übrigens in der Mehrheit auf ihren Stuten in den Krieg gezogen, da die leichter im Kampfgetümmel zu manövrieren waren, bessere Nerven hatten als die Hengste und bei gleicher Distanz weniger Wasser brauchten !

Deshalb wäre nach Einkreuzen von AA, OX, Sh.A Frischblut ein Stutfohlen wünschenswert, weil so ein komplettes X-Chromosom mitkommt und das X-Chromosom der Warmblutstute gesundheitlich voll ausgleichen kann !!!

Normalerweise hat man bei der F1-Generation, also den ersten Nachkommen einer Anpaarung unterschiedlicher Rassen die Eigenschaften passend 50 / 50 kombiniert auf die ganze F1-Generation verteilt.

In der darauffolgenden F2-Generation jedoch, also der Enkelkindergeneration, kommt es dann aber oft zu unpassenden Kombinationen, also z.B. Großer schwerer Kopf / dünner Hals oder schwerer Rumpf / weich gefesselt / dünne Röhreibeine !

In der Trakehnerzucht ist das jedoch eher selten der Fall, da durch das schon seit Jahrhunderten praktizierte Veredeln durch Einkreuzen von den Spezialrassen XX, OX , AA und Sh.A , der Trakehner sich diesen Rassen genetisch deutlich angenähert hat im Gegensatz zu anderen Pferderassen !!!

